

Das Hohelied

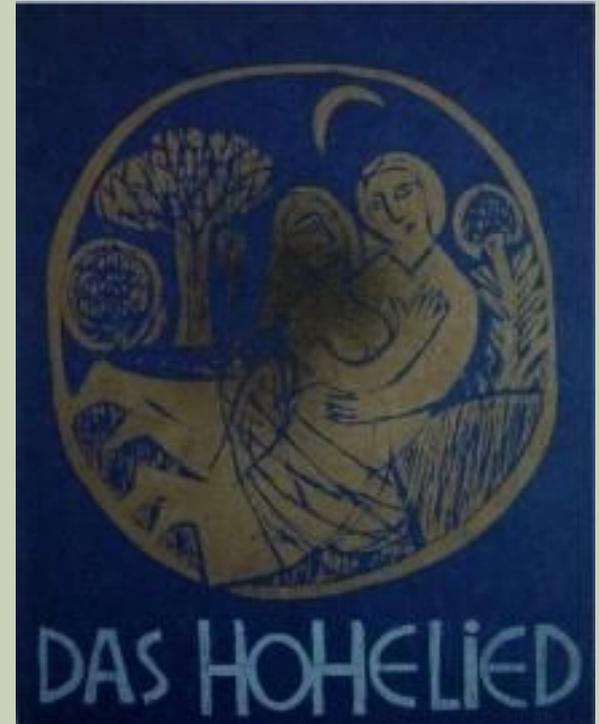
Bibelkunde
BK22

Überblick über die Lektion



Der Name des Buches

- im Hebräischen:
Lied der Lieder
- LXX und Vulgata:
canticum canticorum
(= Lied der Lieder)
- im Englischen:
Song of Songs, auch: Canticles
- In allen deutschsprachigen
Bibeln:
Das Hohelied (Salomos)



Der Autor des Buches

- Siebenmal wird Salomo namentlich erwähnt. Er besaß große schriftstellerische und musikalische Fähigkeiten. Salomo hat über 1000 Lieder verfasst (1 Kön 5,12)
- Die jüdische Tradition nennt Salomo als Verfasser; dem schließen wir uns an.
- Andere Interpretationen für »Das Hohelied Salomos« (1,1):
 - Das Lied handelt von Salomo. (Hinweis: Viele der Bezugnahmen auf Salomo stehen in der 3. Person.)
 - Das Lied wurde Salomo gewidmet.
 - Es gehörte zu einer Sammlung von Liedern im Stile Salomos.
- Das N.T. zitiert das Buch nicht.
- Biographische Angaben zu Salomo siehe Lektion »Prediger«.



Verfassungszeit

- Salomo regierte zwischen 971 und 931 vor Christus.
 - aber: 700 Frauen und 300 Konkubinen (1 Kön 11,3)?
 - vermutlich: geschrieben, bevor Salomo polygam wurde.
- Einige wenden ein, dass fremdsprachliche Wörter vorkämen und daher das Buch erst im 3. Jhdt. vor Christus verfasst worden sei (als Israel unter griechischer Herrschaft stand).
 - 4,13: pardes: persisch für Lustgarten
 - 3,9: appirjon on: griechisch für Sänfte
 - Dies ist nicht zwangsläufig so: Israel war unter (und wegen!) Salomo ein Mittelpunkt der kulturellen Welt. Salomo empfing Gäste aus In- und Ausland. Er hätte leicht das eine oder andere Wort übernehmen können!

Gliederung

K.-H. Vanheiden schreibt:

- Bis heute wurde keine überzeugende Gliederung des Buches gefunden!
- Allein die Anzahl der Lieder differiert bei verschiedenen Auslegern zwischen sieben und zweiundfünfzig.



Einordnung in die gesamte Bibel

Das hebräische Alte Testament

Gesetz

1. 1. Mose
2. 2. Mose
3. 3. Mose
4. 4. Mose
5. 5. Mose

Propheten

A. Frühe Propheten

6. Josua
7. Richter
8. 1. + 2. Samuel
9. 1. + 2. Könige

B. Späte Propheten

10. Jesaja
11. Jeremia
12. Hesekiel
13. Die zwölf kleinen Propheten

Schriften

A. Poetische Bücher

14. Psalmen
15. Sprüche
16. Hiob

B. Fünf Rollen (Megillot)

18. Ruth
19. Klagelieder
20. Prediger
21. Esther

C. Geschichtsbücher

22. Daniel
23. Esra-Nehemia
24. 1.+2. Chronik

Inhalt

- Das Buch besingt eine kostbare Gabe des Schöpfers: die Liebe.
- Hebräischkenner entdecken außerdem deutliche Bilder für die körperliche = sexuelle Liebe.
- Diese Liebe ist ein Geschenk und gottgewollt.
- Sie steht unter Gottes besonderem Schutz (1Kor 7,5)
- Gefahr: 1Tim 4 beschreibt Leute, die etwas verbieten, was Gott schenkte, damit es mit Danksagung genossen wird.



FSK 30?

■ Situation

- Häufige Behauptung: Juden dürfen das »Hohelied« erst ab dem 30. Lebensjahr lesen.
- Angebliche Begründung: Man soll sich nicht zu früh mit Liebe(sszenen) beschäftigen.

■ Problem

- Im alten Israel war man mit 30 normalerweise längst verheiratet.
- Das durchschnittliche Heiratsalter war 18 Jahre (Lexikon zur Bibel).



■ Alternative Begründung von Gerrit Setzer:

- Die Rabbiner wollten falsche Schlussfolgerungen vermeiden; das Buch sei für junge Leser zu schwierig.
- Auch das Buch Hesekiel (zumindest die ersten und die letzten Kapitel) sollte nach jüdischer Tradition ebenfalls nicht vor dem 30. Lebensjahr gelesen werden.
- Und da geht es nicht um Hüften, Bauchnabel und mehr, sondern um Beschreibungen, die schwer fassbar, erklärbar sind.

Inhalt

Die Auslegungsgeschichte des Buches

- problematisch („FSK 30“)
- eines der kleinsten, schwierigsten und doch beliebtesten Bücher der Bibel
- Wird oft **typologisch** oder **allegorisch** ausgelegt
 - **Typologisch**
 - Ereignisse sind durchaus historisch; sie beschreiben aber „eigentlich“ einen Aspekt der Beziehung zwischen Gott und Menschen
 - »Hohelied« = Bilderbuch der innigen Bundesliebe Gottes zu seinem Volk
 - **Allegorisch**
 - Der Text hat keine historische Basis; es zählt nur die verschlüsselte Bedeutung, die in ihm versteckt liegt.
 - »Hohelied« beschreibt die Liebe zwischen Gott und seinem Volk (Israel bzw. Brautgemeinde).
- Nehmen wir das Buch, wie es ist: Das Buch besingt die (u.a. sexuelle) Liebe zwischen Mann und Frau.

4,1-5: Ein Beispiel für den Charme vergangener Zeiten?

**Siehe, du bist schön, meine Freundin,
siehe, du bist schön;**

**deine Augen sind [wie] Tauben hinter deinem Schleier;
dein Haar gleicht der Ziegenherde, die vom Bergland
Gilead herabwallt.**

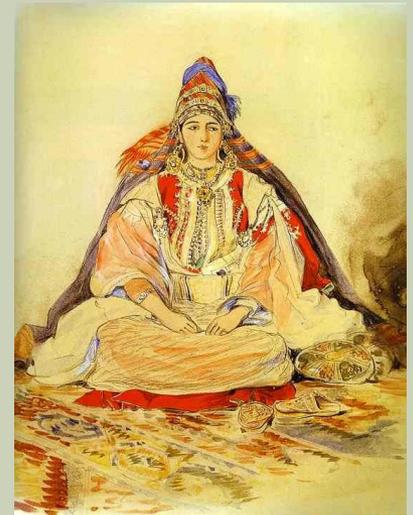
**Deine Zähne gleichen einer Herde frischgeschorener
Schafe, die von der Schwemme kommen, die allesamt
Zwillinge tragen, und von denen keines unfruchtbar ist.**

**Deine Lippen sind wie eine Karmesinschnur,
und dein Mund ist lieblich;**

**wie Granatäpfelhälften sind deine Schläfen hinter deinem
Schleier.**

**Dein Hals gleicht dem Turm Davids,
zum Arsenal erbaut, mit tausend Schildern behängt, allen
Schilden der Helden.**

**Deine beiden Brüste gleichen jungen Gazellen,
Gazellenzwillingen, die zwischen den Lilien weiden.**



Diskussion: Wie gehen wir mit Buch und Thema um?

- Der Text des Hoheliedes ist zunächst kulturell eingebettet: Er spricht, wie man damals sprach.
- Außerdem war er poetisch gestaltet.
- Heute ist die Welt sexbesessen und »offen«.
- Wie reden wir über Sexualität – mit unserem Ehegatten, Kindern, geistlichen Geschwistern? Und warum?
- Idee für Jugendarbeit: HI 8,8f mit Jugendlichen erörtern.

